

fühlvoll, feurig oder voller Ironie, der Mittelpunkt, der wahre Inhalt des Flirts ist. Zwischen einem Liebespaar einen Flirt zu denken, ist deshalb so schwer möglich, weil er Entferntheit, Neugier, Illusionen, die ganzen lockenden Rätsel des Unbekannten voraussetzt. Er ist ein Spaziergang unserer erotisch gefärbten Sympathien in fremder Landschaft.

Engherzige und Asketen aller Schattierungen werden dem lustig vagierenden Flirt alles andere als Wohlwollen entgegenbringen. Auch Menschen ernstesten, sebhafsten Charakters werden für den leichten Sinn des Flirts wenig übrig haben. Da bei ihnen alles an der Kette liegt, warum sollte da das Auge Freiheiten haben? Dem Leicht-



„Ein Stück Zucker —
oder zwei?“



gläubigen ist aber anzuraten, mit Siebenmeilenschuhen jedem Flirt zu entfliehen, da ihn sonst die andauernde Erfahrung erbittern würde, daß er in eine Fata Morgana geraten sei, in eine spielerische Phantasmagorie der tausend Möglichkeiten. Von den Vorspiegelungen des Flirts bis zu endgültigen Gewißheiten ist ein weiter Weg. Viele sind schon auf ihm verdurstet. Trotzdem ziehen manche Lebenskünstler den gewichtlosen Flirt dem oft allzu gewichtigen Enderfolg vor. Blättern Sie das Merkbuch Ihrer Erlebnisse durch, ob das Leben das gehalten, was das Pathos der Entferntheit, in unserem Falle Flirt ge-

„Wer hebt
mein Taschentuch auf?“